

## **Viertes Wirtschaftsfrühstück: Unternehmen unterstützen das Klimaschutzkonzept der Stadt Wernigerode**

Am vergangenen Freitag hatte die Stadt Wernigerode zum vierten Wirtschaftsfrühstück mit dem Thema Klimaschutz eingeladen. Gastgeber war diesmal die Hasseröder Brauerei, die Einblicke in ihr betriebliches Umwelt- und Energiemanagement gab. Ulrich Eichler, Umwelt- und Energiebeauftragter der Stadt Wernigerode, legte zu Beginn der Beratung dar, dass ein erheblicher Teil des Endenergieverbrauchs in Wernigerode durch die Wirtschaft verursacht wird. Das zeige zwar, dass Wernigerode über eine starke Wirtschaft verfüge, verdeutliche aber auch, dass hier der größte Handlungsspielraum ist. Zahlreiche Maßnahmen werden von den Unternehmen bereits ergriffen, wie vergangene Treffen zu Themen wie Beleuchtung, Energiemanagementsysteme u.a. zeigten. Die Klimaschutzziele der Bundesregierung, die nötig sind, um unsere Lebensgrundlagen zu erhalten, können nur mithilfe der intensiven Mitarbeit der Kommunen erreicht werden. Die Berichterstattung rund um die Klimakonferenz in Paris macht deutlich: Wir sind die erste Generation, die sicher weiß, dass wir handeln müssen, und wir sind die letzte Generation die handeln kann! Wernigerode hat sich zum Ziel gesetzt, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß bis 2030 um zwanzig Prozent (Basisjahr 2012) zu senken. Das funktioniert nur mit intensiver Mitwirkung der Unternehmen.

### **Energiemanagement in der Hasseröder Brauerei**

Die Hasseröder Brauerei engagiert sich seit vielen Jahren im Bereich Energieeffizienz und reduziert seit Jahren konsequent ihren Energie- und Wasserverbrauch, berichtete Uwe Treetzen. Innerhalb der Brauereigruppe AB InBev ist Hasseröder die Brauerei mit dem geringsten Energieverbrauch, gerechnet pro Hektoliter produziertem Bier. Hierbei werden auch sekundäre Effekte betrachtet wie etwa Transportkosten, verteilte Kühlschränke in Gastronomie und Getränkehandel etc. Darüber hinaus können Mitarbeiter sich aktiv einbringen in die Verbesserung des Ressourcenverbrauchs und werden bei Einsparungen prämiert.

### **Fördermöglichkeiten und Multiplikatoren nutzen**

Reiner Tippkötter, Geschäftsführer der infas enermetric Consulting GmbH, welche die Stadt bei der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes beraten hat und das Wirtschaftsfrühstück moderierte, wies auf das besondere Zusammenspiel von Tourismus, Wirtschaft und Bildung in Wernigerode hin. „Nutzen Sie beispielsweise das Knowhow an der Hochschule Harz für ihre Initiativen.“, war sein Plädoyer. Weiterhin betonte er die Bedeutung der sekundären Effekte. „Sie alle haben Mitarbeiter, die in der Region wohnen, in Vereinen tätig sind usw. Nutzen Sie Ihre Belegschaft als Multiplikatoren und Partner für ihr Klimaschutz-Engagement“. Wichtig sei, dass sich Mitarbeiter mit den Klimaschutz-Maßnahmen identifizieren und ihre Ideen mit einbringen.

Zahlreiche Fördermöglichkeiten des Bundes und Landes können das Engagement von Unternehmen und Stadt unterstützen. Sebastian Dudda von der Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt verwies auf neue Förderrichtlinien des Landes Sachsen-Anhalt, die demnächst veröffentlicht werden, und bot seine Unterstützung bei Antragstellung und Machbarkeitschätzungen an.

### **Regelmäßiger Austausch**

Das regelmäßig stattfindende Wirtschaftsfrühstück hat sich als Plattform zum Austausch der Unternehmen untereinander sowie der Stadtverwaltung etabliert. Angeregt wurde diesmal beispielsweise, bei der Standortwahl und der Grundstücksvergabe an Unternehmen in den Gewerbegebieten noch intensiver auf gegenseitige Wiederverwertungs- und Mitnutzungsmöglichkeiten zu achten. So könnte Abwärme energieintensiver Unternehmen beispielsweise von angrenzenden Unternehmen zum Heizen genutzt werden.

*BU: Tauschen sich zum Klimaschutz aus: Wernigeröder Unternehmen und die Stadtverwaltung ©  
Katrin Anders*